

Reise & Touristik

ALLGÄU FELLHORN & CO. LOCKEN MIT ROMANTISCHEM AMBIENTE UND MODERNEN ANLAGEN

Jetzt hält der Winter Einzug



Bei strahlendem Sonnenschein geht es warm verpackt mit zwei PS in die Natur.

Ob per Auto, Bahn oder Flugzeug, kein anderes alpines Skiziel ist von Hamburg aus schneller zu erreichen als Oberstdorf. Und weil es in diesen Tagen ausgiebig geschneit hat, sind die Hänge endlich weiß.

Christoph Schrahe

Plötzlich ist er weg. Verschluckt von einer Woge puderleichten Schnees. Als er ewig scheinende Augenblicke später wieder aus dem Weiß auftaucht, zeichnet sich zwischen dem Gelb der Jacke und der schwarzen Mütze ein überbreites Lächeln ab. Kurz darauf durchschneidet ein Freudenstrei die Stille des Winterwaldes. Er bleibt nicht der Einzige an diesem Fünfhundertmeterneuschneetag am Walmendinger Horn, dem Freeride-Mekka unter den fünf Skiberge der grenzüberschreitenden Wintersportregion Oberstdorf-Kleinwalsertal.

Das Walmendinger Horn ist das hinterste Skigebiet des Kleinwalsertals, das nicht nur für Autos, sondern auch für Schneewolken eine Sackgasse ist, der schroffen, über 2500 Meter hohen Berge der Allgäuer Alpen wegen. Wer bis hierhin fährt, muss eine Reihe von näher liegenden Alternativen ausschlagen. Wolken, die hier weiter wollen, müssen sich ihrer weißen Fracht erst entledigen. Das Ergebnis: massenweise Schnee und eine Klientel, die genau dafür so manche Extra-Meile zurückzulegen bereit ist.

Was die hier vorfindet, ist trotz der etwas abgeschiedenen Lage alles andere als hinterwäldlerisch. Schon die Talstation der Pendelbahn zum Walmendinger Horn besticht durch ihr zeitgemäßes Design mit getönten Glasschiebetüren, Fußboden in Schieferoptik und Wänden in Granitarmut. An der Bergstation stellt ein gläserner Panoramaaufzug die Verbindung von der spektakulären Aussichtsplattform zur Pistenebene her, und an den beiden weitgehend baumfreien Bergflanken im Gipfelbereich befördern moderne Sesselbahnen die Freerider zu den Spielwiesen, frei nach dem Motto: Naturerlebnis ja, aber bitte mit Stil und Komfort.

Diesen Weg hatte die benachbarte internationale Skischaukel Fellhorn/Kanzelwand seit der Jahrtausendwende vorgezeichnet. Mehr als 40

Ein Freudenstrei durchschneidet die Stille des Winterwaldes. Er bleibt nicht der Einzige an diesem Neuschneetag.

Millionen Euro wurden in den letzten 15 Jahren allein am Fellhorn investiert. Zunächst eröffnete mit der „Bergschau 2037“ ein interaktives naturkundliches Informationszentrum am Gipfel des Fellhorns, es folgten drei neue Sechsesselbahnen, die komplette Neugestaltung der Bergstation, 2006 der Bau von Deutschlands längster Einseilumlaufbahn und 2008 schließlich die Erweiterung der Beschneiungsanlage. Die sorgte dafür, dass nunmehr sämtliche Pisten binnen 70 Stunden startklar und der Saisonbeginn Anfang Dezember garantiert sind.

Wer wildes, naturbelassenes Terrain bevorzugt, findet an der Möserbahn und an der Zweiländerbahn bucklige Skirouten, die die Oberschenkel zum Brennen bringen. Sahnestück des Pisteninventars ist die Abfahrt entlang der Gondelbahn hinunter in den Oberstdorfer Ortsteil Faistenoy. Auf der selektiven Strecke wechseln Steilstücke mit schnellen Schusspassagen, offene Hänge mit Waldschneisen, und es braucht schon einiges an Kondition, um die vollen 3,8 Kilometer nonstop zu bewältigen – trotz der hervorragenden Pistenpräparierung.

Noch mehr Ausdauer ist nötig für Deutschlands längste Skiabfahrt. Die führt vom Nebelhorn in 2224 Meter Höhe bis nach Oberstdorf und misst 7,5 Kilometer. Dank neuer Beschneiungsanlage ist sie nunmehr während der gesamten Saison befahrbar. Hat man sich am Start vom 400-Gipfel-Panorama gelöst, warten zunächst die offenen Hänge in der Gipfelmulde, wahlweise bucklig oder gewalzt. Freerider gehen von der Gipfelstation ein kurzes Stück den Grat entlang und dropfen dann in den 35 Grad steilen Grünen Hang. Das ist der direkte Weg zur Mittelstation Seealpe und alljährlicher Austragungsort der Nebelhorn Classics, einem der bedeutendsten Freeride-Events der Republik.

Eine beliebte, vom Gelände her nicht ganz so anspruchsvolle Variante ist die Tourenabfahrt zum Giebelhaus im Hintersteiner Tal, allerdings muss man von hier aus rund 30 Kilometer per Bus nach Oberst-



Tief versneit lädt das Städtchen Oberstdorf zum Bummeln ein – und zum Verzehr von Allgäuer Schmankele. FOTOS: PR

dorf zurückfahren. Da geht es für Pistenfahrer über Höfatsblick und Seealpe doch etwas schneller. Die Seealpe beherbergt neben Berggasthaus und Übungsliften auch ein Funsportgelände, in dem man mit großen Schlauchreifen den Hang hinunterutschen oder sogenannte Trendsportgeräte wie Snowfox und Airboard ausprobieren kann.

Die letzten Kilometer der Talabfahrt führen durch Wald und über Almwiesen, und kurz vor Schluss hat

man einen schönen Blick hinein in das Skisprungstadion am Schattberg, über dessen Grobschanze alljährlich das Auftaktgespräch der Vierschanzentournee geht. Wer Lust hat, kann die Ski an der Seealpe gegen einen Schlitten austauschen und auf der (seit diesem Winter ebenfalls künstlich beschneiten) Rodelbahn talwärts sausen. Piste und Rodelbahn enden rund 300 Meter von der Talstation entfernt, mitten in Oberstdorf.

Hier stellt sich dann die Frage: Noch mal auf den Berg? Oder doch lieber durch das schmucke Städtchen bummeln, sich in einem der zahllosen Sportgeschäfte mit neuem Equipment eindecken, die Auslagen der Schnitzkünstler bewundern oder im urgemütlichen Oberstdorfer Käsladen in der Oststraße hausgemachten Kuchen essen und Allgäuer Schmankele wie Gamsbeißer, Obstbrände, Tannenwipfelhonig oder Bergkäse von den umliegenden Alpen kaufen.



Skispaß garantiert hat man hier auf allen Abfahrten, auf einigen anspruchsvollen ist Kondition gefragt.

PAUSCHALE „SCHNEE BEWEGT“ – DREI TAGE AB 155 EURO

Anreise: Air Berlin fliegt täglich ein- bis zweimal ab Hamburg nach Memmingen, Skitransport ist kostenlos (www.airberlin.com). Ein Transfer nach Oberstdorf ist ab 30 Euro pro Person möglich. Die Fahrt mit dem ICE über Augsburg dauert acht Stunden.

Skigebiete in Zahlen: Fellhorn/Kanzelwand: 917 bis 1967 m, 14 Lifte, 29 km Pisten; Nebelhorn: 828 bis 2224 m; 6 Lifte, 12 km Pisten; Walmendinger Horn: 1200 bis 1946 m, 7 Lifte, 12 km Pisten.

Unterkunft: z. B. Vier-Sterne-Hotel Oberstdorf, 700 m² Alpen-Wellness, Design-Zimmer, Übernachtung mit Frühstück im DZ ab 68 Euro pro Person.
Preis: Skipass Kleinwalsertal-Oberstdorf (gültig an über 50 Liften): 78/27 Euro (Erwachsener/Kind, 2 Tage), 154-176/53-60 Euro (6 Tage). Pauschale „Schnee bewegt“ (3 Übernachtungen und 2 Tage Skipass) ab 155 Euro/Person, inkl. Flug und Transfer ab 353 Euro.
Infos: Tourismus Oberstdorf, Telefon 08322/70 00, Internet: www.oberstdorf.de, www.das-hoehchste.de



schneeflüge nach tirol
hamburg – innsbruck
5x pro woche
ab 37 €
transavia.com

MECKLENBURG-VORPOMMERN Wege zum Herrenhaus

Ein neues Symbol leitet Autofahrer in Mecklenburg-Vorpommern künftig zu den schönsten Guts- und Herrenhäusern des Landes. Das Piktogramm zeigt die Silhouette eines typischen Herrenhauses und eine darauf zuführende Allee. Die Hinweisschilder werden – im Gegensatz zu denen für Schlösser und Burgen – an Straßen jenseits der Autobahnen angebracht. Die neue Beschilderung soll Touristen eine bessere Orientierung bieten und sie zu den Standorten der Guts- und Herrenhäuser im Land führen. (HA)

MILLIARDENGESCHÄFT Seaworld verkauft

Die amerikanische Investmentgesellschaft Blackstone verstärkt sich weiter im Touristikmarkt. Für ihre Merlin-Gruppe, die unter anderem Legoland, Madame Tussaud und das Riesenrad London Eye betreibt, erwarb sie die Themenparks der amerikanischen Brauerei Anheuser-Busch. Kaufpreis für die zehn Seaworld- und Busch-Gardens-Parks: umgerechnet fast 1,6 Milliarden Euro. Wenn es profitabel läuft für Blackstone, haben die Brauer Anspruch auf weitere 268 Millionen Euro. Der erst 1985 gegründete Konzern kontrolliert bereits die Hilton-Hotels, Harrah's Casinos, Center Parks und Travelport mit Galileo. Auch Themenparks sind nichts Neues für die Firmensammler, die Six Flags-Parks finden sich ebenso in ihrem Portfolio wie eine gewichtige Beteiligung an den Universal Studios in Orlando. (tdt)

Reise plus online

Weitere Berichte:

Kleine Fluchten

Mehr als 100 Hotels im Online-Archiv

10 Badeplätze zum Träumen

Fotostrecke mit den schönsten Stränden



abendblatt.de

Diese Beiträge finden Sie im Internet unter:
www.abendblatt.de/reise

WEIHNACHTEN

Urlaub statt Geschenke

Zwei von drei Bundesbürgern würden das Geld für Weihnachtsgeschenke „eigentlich viel lieber für Urlaub ausgeben“. Tatsächlich aber – so geht aus einer Umfrage des Reiseportals Lastminute.de unter 1000 Internetnutzern weiter hervor – verreisen nur 22 Prozent der Befragten über die Feiertage. 36 Prozent wollen sich allerdings noch kurzfristig entscheiden. Der Rahmen für Geschenke ist auch 2009 nicht klein: 62 Prozent wollen für Geschenke bis zu 300 Euro ausgeben, 22 Prozent zwischen 300 und 500 Euro und der Rest sogar über 500 Euro. (tdt)

GRAN CANARIA

Geldspritze für Umbau

Gran Canaria will innerhalb von 15 Jahren 340 Millionen Euro in die Umgestaltung der wichtigsten Tourismuszonen investieren. Die öffentlichen Geldgeber rechnen damit, dass die Geldspritze für San Agustín, Playa del Inglés und Maspalomas Engagements privater Investoren in Höhe von vier Milliarden Euro nach sich ziehen. (tdt)

REISEBAUSTEINE

Pleiteschutz gefordert

Die Verbraucherschutzkommission der Europäischen Union will Online-Anbieter dazu bringen, ab Herbst 2010 bei der Buchung von Einzelleistungen Sicherungsscheine auszustellen. Solche gesetzlich vorgeschriebenen Papiere sichern Pauschalreisenden bereits seit November 1994 einbezahlte Gelder im Falle einer Pleite des Veranstalters. Der Verband Internet Reisevertrieb (iVR), in dem die acht führenden Reiseportale in Deutschland mit einem Gesamtumsatz von mehr als einer Milliarde Euro organisiert sind, kritisiert den Plan. Laut Vorstand Michael Buller steigen beim Reisekauf online dann die Preise. Der Online-Experte betont, dass es bei der Buchung von Einzelleistungen keinen Unterschied macht, ob die Reise über das Internet oder im Reisebüro gebucht werde. Die Organisation weist zugleich darauf hin, dass die Kunden ihrer Mitglieder beim sogenannten Dynamic Packaging – also der Zusammenführung von Einzelleistungen wie Flug, Hotel und Mietwagen – einen Sicherungsschein erhalten. Die Urlauber verfügen damit über denselben Versicherungsschutz wie die Pauschaltouristen der traditionellen Reiseveranstalter. (tdt)